

## Spuren der Hoffnung – Edward Hicks' *The Peaceable Kingdom* im fächerübergreifenden Religionsunterricht

von  
Jens-Peter Green

### Abstract

Edward Hicks (1780–1849) hat den messianischen Tierfrieden (Jes. 11,6–8) immer wieder gemalt, meist verbunden mit einer Darstellung von William Penns Friedensschluss mit den indigenen Lenni Lenape. Hicks' Bilder sind gemalte Predigten; der Vertreibung der Urbewohner und den Spaltungen der Quäker-Gemeinde stellen sie Bilder von Frieden, Gerechtigkeit und Wiedergeburt im Geiste Christi entgegen. Der folgende Beitrag plädiert für bilinguale Unterrichtsmodule, die einen inhaltlichen Mehrwert bieten und die Verstehens- und Sprachmittlungskompetenzen der Schülerinnen und Schüler erweitern. Am Beispiel von Penns Friedensschluss wird gezeigt, wie didaktisch aufbereitete englische Originaltexte im deutschsprachigen Religionsunterricht ab Jahrgangsstufe 8 eingesetzt werden können.

Schlagwörter: Eschatologie, Paradies, Reich Gottes, American Dream, Symbole



Abb. 1: Edward Hicks. Peaceable Kingdom, ca. 1834. 74,5 x 90,1 cm  
National Gallery of Art. Washington, DC. 1980.62.15

## 1 Ein nicht so naiver Volksmaler

„Es ist das Vorrecht der Naiven, eine friedliche Welt zu malen. Edward Hicks (1780–1849) hat von diesem Vorrecht reichlich Gebrauch gemacht“, schrieb *Die Welt* (19.01.2007), als Edward Hicks' letzte Fassung seines Lieblingsmotivs *The Peaceable Kingdom* 2007 durch das Auktionshaus Christie's versteigert wurde. Es ist richtig, Edward Hicks ist der Volksmalerei zuzurechnen. Es ist auch richtig, dass er in immer neuen Variationen eine Welt gemalt hat, in der Mensch und Natur in Harmonie leben (über 60 Fassungen aus den Jahren 1816 bis 1849 sind erhalten). Und doch, der Quäker-Prediger Edward Hicks war nicht so naiv, wie oft angenommen wird. Er war belesen, ein wortgewaltiger Prediger und ein stilistisch gewandter Autor, jedenfalls nicht der ungebildete Handwerker, als der er sich in seiner geistlichen Autobiographie stilisiert. Seine Darstellungen des Tierfriedens thematisieren komplexe Zusammenhänge; sie haben sich – ungewöhnlich für Volkskunst – im Laufe seines Malerlebens entwickelt (Tatham, 1981). Für den fächerübergreifenden Unterricht (Kunst, Englisch, Religion) sind sie in ihrer Vielschichtigkeit und affektiven Wirksamkeit ein Glücksfall.

Immer ist die biblische Szene (Jes. 11,6–8) in eine vorindustrielle amerikanische Landschaft gestellt. Meist ist sie von einem warmen Herbstlicht durchflutet, dessen Quelle unsichtbar bleibt. Die Landschaft mutet paradiesisch an; in einigen Versionen nach der großen Spaltung der Quäkergemeinde 1827/28 deuten abgebrochene oder gespaltene Bäume an, dass die Welt nicht so intakt ist, wie es auf den ersten Blick den Anschein hat. Der Vordergrund wird dominiert durch eine Gruppe friedlich miteinander lebender Raub- und Nutztiere, deren Zahl, Anordnung und Gesichtsausdruck in den verschiedenen Versionen variieren. Umgeben sind sie von einem oder mehreren Kindern (Jungen und Mädchen). In einigen Bildern wird die Gruppe ergänzt durch eine weibliche Allegorie der Freiheit mit Friedenstaube und amerikanischem Adler. Im Hintergrund ist entweder eine imposante Felsformation in Virginia (*Natural Bridge*) oder das Durchbruchstal des Delaware in Pennsylvania (*Delaware Water Gap*) zu sehen. Darin platziert findet sich eine Darstellung von William Penns Friedensschluss mit den indigenen Lenni Lenape in Shackamaxon (1682) oder – in einigen Fassungen aus der Zeit nach 1827/28 – eine Quäkergruppe in schlichter Kleidung mit einem Banner mit der Quäker-Mahnung „*Mind the light*“, „*Mind the light within*“ oder „*Mind the light of truth*“. Im Hintergrund ist in diesen Fassungen Jesus mit seinen Jüngern auf einem Berg zu sehen. In vielen Kompositionen sind die biblische und die amerikanische Wirklichkeitsebene durch eine tiefe Schlucht getrennt; sie sind aber gleichzeitig subtil verbunden, wenn die Tiere der Jesaja-Weissagung amerikanischen Mais fressen. Einige Variationen von Hicks' Friedensreich haben einen gemalten Bildrand. In diesem wird Jes. 11,6–8 zitiert, Penns Friedensschluss als Erfüllung der Jesaja-Weissagung gefeiert oder Penn als Begründer religiöser oder bürgerlicher Freiheit in den USA herausgestellt.

## 2 Symbolsprache

In seinen Bildern greift Hicks auf Druckvorlagen des Tierfriedens, der *Natural Bridge* oder Penns Friedensschluss zurück. Seine Bilder sind aber eigenständige Kompositionen, symbolisch verschlüsselter Ausdruck seiner Quäker-Spiritualität und seines Patriotismus. Sie feiern Amerika als von Gott gesegnetes Land und zeigen, wie das Himmelreich, das nicht von dieser Welt ist, Realität werden kann. Der gewaltsamen

Vertreibung der indigenen Amerikaner durch die weißen Siedler<sup>1</sup> und den Spaltungen der Quäker-Gemeinde stellen sie Bilder von Frieden und Gerechtigkeit entgegen (zur großen Spaltung 1827/28 und ihren theologischen und soziologischen Hintergründen: Scott, 1959, Sp. 312–313; Lutterbach, 1999, S. 120–123; Ford, 1952, S.37–60; Tatham, 1981, S. 41–47; Weekley, 1999, S. 41–50). Dem selbstbezogenen Menschen bieten sie Hoffnung auf Erlösung durch eine Wiedergeburt im Geiste Christi.

Das **warme Licht**, das die Landschaft Virginias oder Pennsylvanias durchflutet, symbolisiert auf der religiösen Ebene die verwandelnde Kraft des inneren Lichtes (Joh. 1,9; 8,12); „the light and power of Eternal Truth, which may be compared to the sun when it shines in the soul“(Hicks, 1851, S. 297); zur Lichtsymbolik in der Quäker-Theologie: Lutterbach, 1999, S. 108–113). Auf der politischen Ebene verweist das Licht auf das „*golden age of the best government under heaven*“, „*the most blessed asylum*“, das die Quäker je hatten. Für die Welt können die USA – so Hicks – mit ihren freien Institutionen zum bewunderten Vorbild werden.<sup>2</sup>

Die **Kinder**, die die Tiere streicheln, leiten oder zusammenspannen, bezeugen ohne Unterschied der Geschlechter<sup>3</sup> die Gnade und Güte Christi;<sup>4</sup> sie erinnern daran, dass man wie die Kinder werden muss, um das Himmelreich in sich zu finden (Mt. 18,3–4; Hicks, 1845, S. 363; Hicks, 1851, S. 224). Das Kind mit Weinstock in einigen frühen Fassungen verweist auf Joh. 15,5: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ (zur Bedeutung des unschuldigen Kindes in der Quäker-Theologie: Lutterbach, 1999, S. 113–115)

---

<sup>1</sup> In einem Traktat aus dem Jahr 1845 bekennt sich Hicks zur Einheit über Religionsgrenzen hinweg, um dann religiöse Heuchelei und Gewalt zu kritisieren: „[...] *my soul feels a sweet union and communion with all God's children in their devotional exercise, whether it is performed in a Protestant meeting house, a Roman cathedral, a Jewish synagogue, an Hindoo temple, an Indian wigwam, or by the wild Arab of the great desert with his face turned toward Mecca.*“ Als Negativbeispiel nennt er u.a. „*the Puritan Presbyterians [who] rise from their prayers and their sacraments, to massacre in cold blood the Indian men, women and children, original inhabitants of the eastern shores of America*“ (Hicks, 1845, S. 349).

<sup>2</sup> Hicks (1851, S. 228, 252) sieht die Schattenseiten der amerikanischen Demokratie in der Behandlung der schwarzen Bevölkerung; er unterscheidet aber zwischen dem „sober, serious testimony against Slavery, recognized by the Society of Friends“ und „*the present abolition mania*“ (1851, S. 121). Sklavenhalter und Sklaven sollten ihre Angelegenheiten in christlichem Geiste gerecht und einvernehmlich ohne Einflussnahme von außen lösen. Als nachahmenswert empfiehlt er Beispiele freigekaufter oder freigelassener Sklaven (1851, S. 181–182, 271–273). Quäkern, die die Afrikamission unterstützen wollen, hält er vor, sie sollten sich lieber um bedürftige Schwarze in der Nähe kümmern (1846, S. 310–311).

<sup>3</sup> Vgl. Hicks' Auseinandersetzung mit 1. Kor. 14,33–35 (1846, S. 292–294) und die warme Anerkennung für Predigerinnen in seiner Autobiographie (1851, S. 166–169, 192, 193, 205, 206).

<sup>4</sup> Wie ein Kind Zeugnis ablegen von der Gnade und Güte des Erlösers, so fasst Hicks einen Monat vor seinem Tod seinen Auftrag zusammen (1851, S. 261).



Abb. 2: Edward Hicks. The Peaceable Kingdom, 1826. Öl auf Leinwand. 83,5 x 106 cm Philadelphia Museum of Art. Philadelphia, PA. 1956-59-1.

In den **Raubtieren** (Wolf, Leopard, Bär und Löwe) sieht Hicks den zerstörerischen Menschen nach dem Sündenfall, in den **Nutztieren** (Lamm, Böcklein, Kuh<sup>5</sup> und Ochse) den erlösten, in kreatürlicher Harmonie lebenden Menschen. Der Wolf repräsentiert den einsam-unglücklichen Melancholiker, der Leopard den leichtlebigen Sanguiniker, der Bär den kalten, Wucher treibenden Phlegmatiker und der Löwe den arroganten und rechthaberischen Choleriker. Die weit aufgerissenen Augen und der starre Blick des Löwen und des Leoparden in einigen von Hicks' Bildern nach der Spaltung der Quäkergemeinde zeigen, worin Hicks die Hauptgefahren sah: in Machtbewusstsein und weltlichem sozialreformerischem Aktionismus seiner Gegner, wobei er selbstkritisch einräumte, dass er die Unduldsamkeit und Lieblosigkeit des Löwen auch bei sich selbst kannte (Hicks, 1851, S. 137–138, 221–222, 322). Erlösung findet der Mensch nach Hicks, wenn er seine Selbstbezogenheit aufgibt und sich dem Geiste Christi öffnet. Dann wohnt der Wolf beim Lamm, der Leopard liegt beim Böcklein, Bär und Kuh freunden sich an, und der Löwe frisst Stroh. Das heißt, für Hicks ist der **Tierfriede** Sinnbild der Wiedergeburt des Menschen im Geiste Christi. Der Schwermütige findet neue Kraft. Der Lebenslustige entwickelt Selbstdisziplin. Der kaltherzige Materialist wird freigebig, und der ehrgeizige Hitzkopf wird demütig und ein brauchbarer Jünger Jesu (Hicks, 1846, S. 330–331; zum inwendigen Himmereich und seinen ethischen Konsequenzen: Hicks, 1851, S. 46; zur Tiersymbolik: Ma-

<sup>5</sup> Gemeint ist die freigebig ihre Milch gebende Kuh, nicht die fette, trockene Kuh, die ihre Milch für sich behält (1846, S. 313–314, 317).

ther & Miller, 1983, S. 47, 68–75; Weekley, 1999, S. 51–64, 123, 130; Lutterbach, 1999, S. 115–117).

### 3 Didaktisches Potenzial

Als gefeierte Ikone amerikanischer Volkskunst hat Hicks' *Peaceable Kingdom* ein hohes didaktisches Potenzial, das am besten erschlossen werden kann, wenn Englisch-, Kunst- und Religionslehrkräfte bei Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtseinheit (phasenweises Teamteaching) kooperieren.

Amerikanische Unterrichtsvorschläge verbinden meist formale Analyse (z.B. visuelles Gleichgewicht, Perspektive, Größenverhältnisse, Überdeckung, Farbigkeit, Linienführung) mit Rechercheaufträgen zu historischen, religionskundlichen oder geographischen Fragen (z.B. zu Penn, den Quäkern oder dem *Delaware Water Gap*). Darüber hinaus stellen sie Gestaltungsaufgaben in Wort und Bild. Die Schülerinnen und Schüler sollen z.B. Dialoge zwischen den Tieren schreiben oder eigene Friedensgedichte oder -bilder gestalten (Albright-Knox-Gallery o.J.; Spain 2001; Hill & Gerber 2010).

In Deutschland wird das Bild sowohl für den Englischunterricht (gymnasiale Oberstufe) als auch den Religionsunterricht (alle Schulstufen) vorgeschlagen. Didaktisch-methodische Überlegungen für den deutschen Kunstunterricht sind mir nicht bekannt. Themenbereiche im Englisch- und Religionsunterricht sind:

- „American Dream“ (Freese, 2014)
- „Amerikanische Volkskunst als Spiegel der Nationalitäten- und Rassenmischung“ (Kampelmann, 1999)
- „Tierschutz“ (Braune, 2001)
- „Prophetische Hoffnungsbilder“, „Reich-Gottes-Vorstellungen“ (Lemaire, vom Stein & Wilhelmi, 2008; Lemaire, vom Stein & Wilhelmi, 2010), „Visionen/Utopien von Glück (vom Stein, 2009), Frieden, Toleranz und Gerechtigkeit“ (Gugel u.a., 2002; Röhm, 2013)
- „Transzendenzerfahrungen als religiöse Grunderfahrungen“ (Böttge, 2006).

Im Englischunterricht wird Hicks' *Peaceable Kingdom* als religiöse Variante des *American Dream* behandelt; dabei werden Hintergrundinformationen zu den Quäkern und William Penn gegeben (Freese, 2014). Ich selbst habe das Bild mehrfach in Englisch-Leistungskursen zum Thema „*Utopian Dreams and Nightmares*“ im Rahmen der Unterrichtseinheit „*The Judaeo-Christian Tradition*“ verwendet.

Im Religionsunterricht liegt der Fokus meist auf dem Spannungsverhältnis von futurischer und präsentischer Eschatologie (Oberthür & Burrichter, 2007; Oberthür & Burrichter, 2009). In einem Vergleich von Jesaja-Text und bildlicher Umsetzung durch Hicks soll gezeigt werden, dass der messianische Friede keine rein jenseitige, zukünftige Größe ist, sondern wie in Penns Friedensschluss mit den Lenni Lenape zumindest bruchstückhaft politische und ökonomische Realität (Vertrag, Stoffballen) werden kann. Auf der Grundlage dieser Erkenntnis sollen die Schülerinnen und Schüler eigene Hoffnungsbilder oder -poster gestalten. In diesem Zusammenhang werden Basisinformationen zu den Quäkern als Friedenskirche gegeben; die Auseinandersetzungen innerhalb der Quäkergemeinde im 19. Jahrhundert spielen aber keine Rolle. Hicks' Temperamentenlehre wird allenfalls gestreift, wenn gesagt wird,

das messianische Reich sei auch „Friede der Seele mit ihren unterschiedlichen Seiten“ (Ort & Rendle, 2006b, S. 120).

Aufgrund der gewählten Schwerpunktsetzung werden aus Hicks' Bildzyklus stets Kompositionen gewählt, die die Jesaja-Vision mit Penns Friedensschluss verbinden. Meist ist dies die Version aus der Nationalgalerie in Washington, D.C. (ca. 1834) oder die sehr ähnliche, um dieselbe Zeit entstandene Fassung aus dem Brooklyn Museum. Seltener wird eine Fassung mit Freiheitsallegorie und Adler<sup>6</sup> oder eine der frühen Darstellungen des *Peaceable Kingdom of the Branch* mit Kind und Weinstock verwendet (Ort & Rendle, 2006a). Der amerikanische Adler lenkt das Augenmerk auf Hicks' Patriotismus; der Weinstock verweist auf Christus als Quelle des Heils. Für jüngere Schülerinnen und Schüler bis zum 5. Jahrgang wird gelegentlich eine didaktische Reduktion vorgenommen; der gewählte Bildausschnitt zeigt nur die Tierszene.

#### 4 Englische Texte im deutschsprachigen Religionsunterricht

Im Folgenden wird vorgeschlagen, bei der Arbeit mit Hicks' *Peaceable Kingdom* in Gymnasialklassen ab Jahrgang 8 englischsprachige Hintergrundtexte einzusetzen. Für den Religionsunterricht ergibt sich ein Mehrwert dadurch, dass ökumenische Perspektiven geöffnet und Inhalte erschlossen werden, die auf Deutsch nicht oder nicht einfach zugänglich sind. Für die fremd- und muttersprachliche Bildung ist es ein Gewinn, wenn die Schülerinnen und Schüler ihren rezeptiven Wortschatz erweitern, ihre Verstehens- und Sprachmittlungskompetenzen entwickeln und ihre Hemmungen gegenüber der Nutzung fremdsprachiger Texte bei ihren Recherchen abbauen.

In jüngeren und leistungsschwächeren Lerngruppen sind Erfolgserlebnisse am leichtesten durch lexikalische und ggf. syntaktische Vereinfachung der Texte zu erzielen. Es können aber auch mittelschwere Originaltexte eingesetzt werden, sofern folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Die verwendeten Texte sind kurz.
- Das Textverständnis wird durch Illustrationen, lexikalische und ggf. grammatische Erläuterungen erleichtert.
- Die Schülerinnen und Schüler kennen die Grenzen des Google-Übersetzers und können mit zweisprachigen Online-Wörterbüchern umgehen.
- Die Schülerinnen und Schüler werden bei der Anwendung von Worterschließungstechniken unterstützt (z.B. durch Verweise auf Kontext, Wortfamilie, Wortbildungsmuster, etymologisch verwandte Wörter im Deutschen und in romanischen Sprachen).
- Das Textverständnis wird durch kurzschrittige Verfahren gesichert.
- Annotationen und Arbeitsaufträge werden auf Deutsch gegeben.

#### 5 Beispiel: Penns Friedensschluss

Bei der Arbeit mit Hicks' *Peaceable Kingdom* kommen englischsprachige Texte an verschiedenen Stellen in Betracht. In der Erarbeitungsphase können sie Hintergrundinformationen zu Hicks und Penn bzw. ihrem theologischen und gesellschaftlichem Umfeld vermitteln; in der Transferphase können sie aktuelle Friedensprojekte aus der

---

<sup>6</sup> Eine der bei Röhm (2013) abgedruckten Fassungen enthält eine Freiheits-Allegorie; diese wird aber nicht kommentiert.

angelsächsischen Welt (z.B. des *American Friends Service Committee* und der britischen Quäker) erschließen und damit den ökumenischen Horizont weiten.

Für fortgeschrittene Klassen bieten Youtube<sup>7</sup> oder die Webseiten der einschlägigen Organisationen (Kunstmuseen, Penn Treaty Museum, Religious Society of Friends) zahlreiche, z.T. sprachlich und inhaltlich anspruchsvolle Texte. Für jüngere und leistungsschwache Lerngruppen muss die Lehrkraft eine Vorauswahl treffen, die Texte in der Regel kürzen und die gewählten Passagen, wie im Abschnitt „Englische Texte im deutschsprachigen Religionsunterricht“ beschrieben, didaktisch und methodisch aufbereiten. Die hier exemplarisch vorgestellten Materialien (**M1** und **M2**) sind für eine Unterrichtseinheit „Miteinander leben - sich an Frieden und Gerechtigkeit orientieren“ im 8. Jahrgang konzipiert, bei der Jes. 11,1–9 den biblischen Basistext bildet (Niedersächsisches Kultusministerium, 2009, S. 27).

Die englischsprachigen Materialien stellen für den Religionsunterricht insofern einen Mehrwert dar, als sie Penns Friedensschluss mit den Lenni Lenape inhaltlich konkretisieren und den Vertragsbruch in der nächsten Generation an einem besonders eindrücklichen Beispiel, dem Laufkauf (*Walking Purchase*) von 1737, veranschaulichen. Damit wird deutlich: Friede ist möglich; er setzt Offenheit, Fairness und die Bereitschaft zur Konfliktlösung voraus. Deutlich wird aber auch: Friede bleibt Bruchstück; er ist bedroht und muss immer wieder neu erarbeitet werden (Röhm, 2013).

Der Friedensschluss zwischen Penn und den Lenape ist urkundlich nicht belegt. Es existiert aber ein Wampumgürtel (**M1**), der Penn bei der Vertragszeremonie übergeben worden sein soll. Er zeigt einen Hut tragenden Europäer Hand in Hand mit einem etwas kleineren Mann. Die in **M1** enthaltenen Reden Penns und des Häuptlings Tamanends sind Rekonstruktionen einer späteren Zeit, spiegeln aber deutlich den Geist wider, aus dem heraus die Vertragspartner ein friedliches Zusammenleben in Pennsylvania zu sichern suchten.

Die Materialien in **M1** sind im Umfang überschaubar (322 englische Wörter); sie sind im Hinblick auf lernschwächere Schülerinnen und Schüler umfangreich annotiert. Die kleinschrittige Auswertung gewährleistet das Textverständnis und stellt zur Entwicklung der Sprachmittlungskompetenz muttersprachliche Hilfen für das Reden über die gewählten Texte bereit. Die für indigene Amerikaner typischen bildhaften Wendungen (*bury in a bottomless pit* für „vergessen“ oder *while the creeks and rivers run, and while the sun, moon, and stars endure* im Sinne von „für alle Zeiten“ können bei der Verständnisüberprüfung aus dem Kontext mündlich geklärt werden.<sup>8</sup> Die Transferfragen zielen auf eine differenzierende Auseinandersetzung mit dem Vertrag. Die Schlussfrage macht deutlich, dass der Friedensschluss bei allen ehrenwerten Absichten der Vertragspartner aufgrund unterschiedlicher Vorstellungen von Landbesitz bzw. Landnutzung von Anfang an auf schwacher Basis stand.<sup>9</sup>

---

<sup>7</sup> Sehr informativ sind die ersten drei Teile des Dokumentarfilms Philadelphia: The Great Experiment (History Making Productions, 2014): A Lost World (1600–1680), In Penn's Shadow (1680–1720), Franklin's Spark (1720–1765).

<sup>8</sup> Sofern die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Textarbeit unkritisch auf den Google-Übersetzer zurückgreifen, können dessen Grenzen an M1a exemplarisch aufgezeigt werden. Die Google-Übersetzung ist unverständlich: Sie deutet Substantive (*Christian, Indian*) als Adjektive, gibt das bedeutungsgleiche *Indian* verschieden wieder (indisch, Indian) und missversteht die Partizipialkonstruktion *hearing* als Substantiv (Anhörung).

<sup>9</sup> Kenny, 2009, S. 2–3: „[Penn's] holy experiment [...] never properly took root. But it left an enduring legacy: Pennsylvania did not fight its first war against Indians until the 1750s, when the Delawares and Shawnees, driven ever westward as they lost their land, launched devastating attacks on the province.“

In heterogenen Lerngruppen kann das Anspruchsniveau von **M1** differenziert werden. Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten die im Anhang abgedruckte Version, leistungsstärkere eine Fassung mit reduzierten lexikalischen Hilfen und offeneren Aufgabenstellungen.

Das Abkommen zwischen Penn und den Lenni Lenape hielt ca. 50 Jahre. Es wurde gebrochen, als die Zahl der weißen Siedler in Pennsylvania und damit die Nachfrage nach Land zunahm. 1737 legten William Penns Söhne Thomas und John den Lenni Lenape eine nicht unterschriebene Abmachung aus der Zeit ihres Vaters vor, nach der der Familie im Osten Pennsylvanias noch so viel Land zustehe, wie ein Mann im Laufe von anderthalb Tagen zurücklegen könne. Nach Einschätzung der Lenni Lenape waren dies zu Fuß und mit den erforderlichen Pausen ca. 30 Meilen. Thomas Penn aber heuerte trainierte Läufer an und ließ ihnen einen Weg durch das Unterholz bahnen. Am Ende fühlten sich die Lenape doppelt betrogen: Die zurückgelegte Strecke war doppelt so lang wie von ihnen erwartet. Zudem war der Winkel von dem Endpunkt des Laufes zum Delaware zugunsten von Thomas Penn manipuliert worden.

Authentische englische Hör- oder -lesetexte zu dem Landbetrug von 1737 sind in einem Englisch-Oberstufenkurs ohne Schwierigkeiten einsetzbar (z.B. Haybourne, 2015; Miller, 2014; Keim, 2015); für eine 8. Klasse sind sie sprachlich zu schwierig. Mit Hilfe der Bild-Text-Kombination eines englischsprachigen Buchcovers (**M2**) kann man ihnen aber eine Grundvorstellung von den Geschehnissen vermitteln und bei ihnen eine Fragehaltung erzeugen. Die Einzelheiten können dann durch einen englisch- oder deutschsprachigen Lehrervortrag, einen vereinfachten englischen Text oder den deutschen Wikipedia-Eintrag gegeben werden.

Zur Erweiterung des Wortschatzes können die Schülerinnen und Schüler am Ende der Unterrichtseinheit angehalten werden, die verwendeten englischen Texte noch einmal durchzugehen und mindestens zehn englische Wörter und Wendungen, die ihnen nützlich erscheinen, mit den deutschen Entsprechungen herauszuschreiben. Dabei können Wortfelder vorgegeben werden, in dem Fall von **M1** und **M2** etwa *peace* (*good faith, good-will, openness, love, ...*) und *conflict* (*harm sb., hurt sb., wicked, hoax, ...*). In jedem Fall sollten die Schülerinnen und Schüler für Kollokationen sensibilisiert werden (z.B. *open to the Indian/Christian, come/live together as brethren, transmit a league to sb, trick sb out of sth*).

## 6 Rückblick und Ausblick

Der vorliegende Beitrag zeigt am Beispiel von Edward Hicks' *Peaceable Kingdom*, dass der Einsatz didaktisch und methodisch aufbereiteter englischer Originaltexte im deutschsprachigen Religionsunterricht schon im 8. Jahrgang möglich ist. Er plädiert für einen bilingualen Religionsunterricht im Sinne eines deutschsprachigen Religionsunterrichts, der systematisch und mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad englischsprachige Texte integriert und so die Verstehens- und Sprachmittlungskompetenz fördert.

Diese Form des bilingualen Religionsunterrichts ergänzt die Palette bilingualer Unterrichtsformen (zur Problematik des Begriffs „Bilingualer Unterricht“: Pirner, 2006). Sie lässt sich sinnvoll mit englischsprachigem fächerübergreifendem Projektunterricht oder themenbezogenen Unterrichtsmodulen kombinieren (Pirner, 2004; Pirner, 2006). Beide Formen des bilingualen Religionsunterrichts verwenden authentische englische Texte, berücksichtigen stärker als der herkömmliche Religionsunterricht



interkulturelle, internationale und interreligiöse Bezüge, wirken einem Deutschland- bzw. Europazentrismus entgegen und schulen die Kommunikationsfähigkeit (Pirner, 2004; Pirner, 2006; Pirner, 2007). Sie fördern dabei unterschiedliche Kompetenzbereiche (Sprachmediation Englisch-Deutsch bzw. mündliche und schriftliche Verwendung des Englischen).

Wünschenswert wären weitere Beispiele aus unterschiedlichen Themenbereichen, Jahrgangsstufen und Schulformen, die erproben, wie englische Texte auf verschiedenen Anspruchsniveaus in den deutschsprachigen Religionsunterricht einbezogen werden können. Wünschenswert wäre darüber hinaus eine empirische Überprüfung der Erwartung, dass bei einem systematischen Einsatz zunehmend komplexerer englischer Texte im deutschsprachigen Religionsunterricht die Schülerinnen und Schüler ihren rezeptiven Wortschatz erweitern, ihre Verstehens- und Sprachmittlungskompetenzen entwickeln und ihre Hemmungen gegenüber der Nutzung fremdsprachiger Texte abbauen.

Die größten Hindernisse für eine Ausweitung des bilingualen Religionsunterrichts sind der zusätzliche Arbeitsaufwand bei der Erstellung geeigneter Unterrichtsmaterialien (Pirner, 2004; Pirner, 2006) sowie die unzureichenden Unterstützungssysteme für interessierte Lehrkräfte. Bei der Einführung bilingualen Sachfachunterrichts in Niedersachsen in den frühen 1990er Jahren wurden diese Hemmnisse durch regelmäßige Arbeitstagungen der beteiligten Lehrkräfte auf Bezirks-, Regierungs- und Landesebene entscheidend reduziert (Ernst, 1992). Unter veränderten Bedingungen gilt es, für die an bilinguaalem Religionsunterricht interessierten Schulen und Lehrkräfte neue Formen der Vernetzung zu finden.

## Ausgewählte Bildquellen

Hicks' *Peaceable Kingdom* findet sich u.a. in folgenden amerikanischen Museen. Die auf den Museums-Webseiten enthaltenen Begleittexte können für Bildbeschreibungen, -analysen und -interpretationen genutzt werden.

Abby Aldrich Rockefeller Folk Art Museum. Colonial Williamsburg. Williamsburg, VA (The Peaceable Kingdom, 1832–1834). URL: <http://emuseum.history.org/view/objects/asitem/search@/5/title-asc?t:state:flow=7d5c6478-ab21-4e4a-b0ba-146d> > Quick Search: Peaceable Kingdom [Zugriff: 13.04.2016].

Albright-Knox Art Gallery. Buffalo, NY (Peaceable Kingdom, ca. 1848, Webseite enthält auch Audioguide). URL: <http://www.albrightknox.org/collection/collection-highlights/piece:peaceable-kingdom/> [Zugriff: 13.04.2016].

Amon Carter Museum of American Art. Fort Worth, TX (The Peaceable Kingdom, 1829–1831, abgebrochener Baumstamm). URL: <http://www.cartermuseum.org/artworks/30322> [Zugriff: 13.4.2016]. Dazu Videoguide: <https://www.youtube.com/watch?v=D2oH4tKoOag> [Zugriff: 13.04.2016].

- Brooklyn Museum. Brooklyn, NY (The Peaceable Kingdom, ca. 1833–1834). URL: [https://www.brooklynmuseum.org/opencollection/objects/610/The\\_Peaceable\\_Kingdom](https://www.brooklynmuseum.org/opencollection/objects/610/The_Peaceable_Kingdom) [Zugriff: 13.04.2016].
- Carnegie Museum of Art. Pittsburgh, PA (The Peaceable Kingdom, c. 1837, Freiheitsallegorie mit Taube und Adler). URL: <http://www.cmoa.org/CollectionDetail.aspx?item=1017288&retPrompt=Back+to+Results&retUrl=CollectionSearch.aspx%3Fsrch%3DHicks%252c%2BEDward> [Zugriff: 13.04.2016].
- The James A. Michener Art Museum. Doylestown, PA (The Peaceable Kingdom, ca. 1837; Mädchen mit Taube, abgebrochener Baumstamm). URL: <http://www.michenermuseum.org/bucksartists/artist.php?artist=111&image=282> [Zugriff: 13.04.2016].
- The Metropolitan Museum of Art. New York, NY (Peaceable Kingdom, ca. 1830–1832; Kind mit Weinrebe, abgebrochener Baumstamm, Verweis auf Jes. 11,6–8). URL: <http://www.metmuseum.org/art/collection/search/11081> [Zugriff: 13.04.2016].
- National Gallery of Art. Washington DC. (Peaceable Kingdom, c. 1834). URL: <http://www.nga.gov/content/ngaweb/Collection/art-object-page.59908.html> [Zugriff: 13.04.2016].
- Philadelphia Museum of Art. Philadelphia, PA (The Peaceable Kingdom undatiert, Kind mit Weinstock, gemalter Bildrand mit gereimter Wiedergabe von Jes. 11, 6–8 und Verweis auf Penns Friedensschluss). URL: <http://www.philamuseum.org/collections/permanent/56662.html> [Zugriff: 13.04.2016].
- The Phillips Collection. Washington, DC (The Peaceable Kingdom, 1845–1846). URL: [http://www.phillipscollection.org/research/american\\_art/artwork/Hicks-Peaceable\\_Kingdom.htm](http://www.phillipscollection.org/research/american_art/artwork/Hicks-Peaceable_Kingdom.htm) [Zugriff: 13.04.2016].
- Reynolda House Museum of American Art. Winston-Salem, NC (Peaceable Kingdom of the Branch, 1826–1830, Natural Bridge, Kind mit Weinstock, abgebrochene Bäume, Penns Friedensschluss, abgeschnittener gemalter Bildrahmen mit freier Wiedergabe von Jes. 11,6–8). URL: <http://www.reynoldahouse.org/collections/object/peaceable-kingdom-of-the-branch> [Zugriff: 13.04.2016].
- Terra Foundation for American Art. Chicago, IL (A Peaceable Kingdom with Quakers Bearing Banners, 1829 oder 1830, Kind mit Weinreben, abgebrochener Baum, Quäkergruppe mit Spruchbändern). URL: [http://collection.terraamericanart.org/view/objects/asitem/People\\$0040239/0?t:state:flow=4ff633d6-ac4d-40bf-b8d5-2ff28ae2b69c](http://collection.terraamericanart.org/view/objects/asitem/People$0040239/0?t:state:flow=4ff633d6-ac4d-40bf-b8d5-2ff28ae2b69c) [Zugriff: 13.04.2016].
- Worcester Art Museum. Worcester, MA (The Peaceable Kingdom, ca. 1833). URL: <http://www.worcesterart.org/collection/American/1934.65.html> [Zugriff: 13.04.2016].

## Literaturverzeichnis

- Albright-Knox Art Gallery (o.J.). Edward Hicks's Peaceable Kingdom ca. 1848. Suggestions for Hands-on Activities and Discussion. URL: <http://www.albrightknox.org/uploads/documents/education/lessonplans/SuggestedActivities-Hicks.pdf> [Zugriff: 24.02.2016]
- Böttge, B. (2006). Tiefendimensionen des Lebens. Religiöse Erfahrung im Alltag – Anregungen und Materialien für kompetenzorientiertes Lernen (Sek I/ Sek II). *forum religion*, 30(3), 6–7, 11–19.
- Braune, B. (2001). Bruder Hund - Zum geschwisterlichen Umgang mit Tieren. Unterrichtseinheit für das 5. Schuljahr. *Religion heute*, 10(46), 98–107.
- Ernst, M. (1992). Bilingualer Unterricht in Sachfächern. Wie sich Unterrichtende darauf vorbereiten können. *PRAXIS des neusprachlichen Unterrichts*, 39(3), 236–243.
- Ford, A. (1952). *Edward Hicks. Painter of the Peaceable Kingdom*. Philadelphia: University of Pennsylvania Press.
- Freese, P. (Hrsg.). (2014). *Viewfinder Topics. New Edition. The American Dream. Humankind's Second Chance?* Stuttgart: Klett.
- Gugel, G. u.a. (2002). *Die Kunst des Friedens. Gewalt-Kritik und Friedens-Zeichen in der Bildenden Kunst*. Stuttgart: Kreuz.
- Haybourne, T. (2015). Walking Purchase. In *The Encyclopedia of Greater Philadelphia*. URL: <http://philadelphiaencyclopedia.org/archive/walking-purchase/> [Zugriff: 23.02.2016].
- Hicks, E. (1845). A Word of Exhortation to Young Friends: Presented to Them Without Money and Without Price, By a Poor Illiterate Minister. In Hicks, E. (Hrsg.) (1851), *Memoirs of the Life and Religious Labors of Edward Hicks* (S. 333–365). Philadelphia: Merrihew & Thompson.
- Hicks, E. (1846). A Little Present for Friends and Friendly People: In the Form of a Miscellaneous Discourse. By a Poor Illiterate Mechanic. In Hicks, E. (Hrsg.) (1851), *Memoirs of the Life and Religious Labors of Edward Hicks* (S. 263–331). Philadelphia: Merrihew & Thompson.
- Hicks, E. (1851). *Memoirs of the Life and Religious Labors of Edward Hicks, Late of Newtown, Pennsylvania. Written by himself*. URL: [https://books.google.de/books?id=2hCQBT70qV8C&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=onepage&q&f=false](https://books.google.de/books?id=2hCQBT70qV8C&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false) [Zugriff: 24.02.2016].
- Hill, M. & Gerber, S. (2010). Art Awareness. Art appreciation presented by the PTA. Peaceable Kingdom by Edward Hicks. URL: <http://www.josabela.com/artawareness/lesson09PeaceableKingdom.aspx> [Zugriff: 24.02.2016].
- History Making Productions. (2014). Philadelphia: The Great Experiment. A Lost World (1600–1680). In Penn's Shadow (1680–1720). Franklin's Spark (1720–1765). URL: <http://www.historyofphilly.com/videos/> [Zugriff: 24.02.2016].
- Kampelmann, T. (1999). Bildende Kunst im Fremdsprachenunterricht der gymnasialen Oberstufe. Ein Ansatz zur Integration von Kunst in den Englischunterricht unter landeskundlichen Aspekten und besonderer Berücksichtigung Indiens. Inaugural-

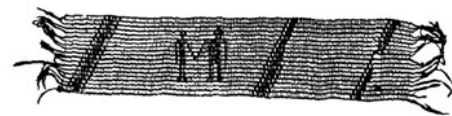
- Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophischen Fakultät der Universität Dortmund (in zwei Bänden). URL: <https://eldorado.tu-dortmund.de/bitstream/2003/2961/1/kampelgesunt.PDF> [Zugriff: 23.02.2016].
- Keim, L. (2015). Philadelphia: The Great Experiment. The Walking Purchase. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=OKGVZZZciyl> [Zugriff: 25.02.2016].
- Kenny, K. (2009). *Peaceable Kingdom Lost. The Paxton Boys and the Destruction of William Penn's Holy Experiment*. Oxford: Oxford University Press.
- Lemaire, R., vom Stein, G. & Wilhelmi, J. (2008). *Religionsbuch Oikoumene. Neuausgabe. 3. und 4. Schuljahr*. Düsseldorf: Patmos.
- Lemaire, R., vom Stein, G. & Wilhelmi, J. (2010). *Religionsbuch Oikoumene. Neuausgabe. Kommentar 3/4*. München: Bayerischer Schulbuch Verlag.
- Lutterbach, H. (1999). Der Bilderzyklus „Eschatologischer Tierfriede“ von Edward Hicks (1780–1849). Zugang zur Spiritualität der Quäker. *Pietismus und Neuzeit*, 25, 105–124.
- Mather, E.P. & Miller, D.C. (1983). *Edward Hicks. His Peaceable Kingdoms and Other Paintings*. Newark: University of Delaware Press.
- Miller, D. (2014). Philadelphia: The Great Experiment. The Walking Purchase. History Making Productions. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=kgpx4qTNYqM> [Zugriff: 25.02.2016].
- Niedersächsisches Kultusministerium (2009). Kerncurriculum für das Gymnasium. Schuljahrgänge 5–10. Evangelische Religion. URL: [http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/kc\\_evrel\\_gym\\_i.pdf](http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/kc_evrel_gym_i.pdf) [Zugriff 24.02.2016].
- Oberthür, R. & Burrichter, R. (2007). *Die Bibel für Kinder und alle im Haus. Eine Arbeitshilfe*. München: Kösel.
- Oberthür, R. & Burrichter, R. (2009). *Die Bibel für Kinder und alle im Haus* (6. Aufl.). München: Kösel.
- Ort, B. & Rendle, L. (Hrsg) (2006). *fragen - suchen - entdecken. Religion in der Grundschule 3* (2. Aufl.). München: Kösel. [= 2006a]
- Ort, B. & Rendle, L. (Hrsg).(2006). *fragen - suchen - entdecken 3. Arbeitshilfen* (2. Aufl.). München: Kösel. [= 2006b]
- Penn Treaty Museum. (2016). The Peace Treaty. URL: <http://www.penn treaty museum.org/treaty.php> [Zugriff: 27.02.2016].
- The Phillips Collection. (o.J.). Edward Hicks – Learning. URL: [http://www.phillips collection.org/research/american\\_art/learning/hicks-learning.htm](http://www.phillips collection.org/research/american_art/learning/hicks-learning.htm) [Zugriff: 24.02.2016].
- Pirner, M. (2004). Bilingualer Religionsunterricht? *Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik*, 3(1), 107–111. URL: [http://www.theo-web.de/zeitschrift/ausgabe-2004-01/pirner\\_bilingualer\\_RU.pdf](http://www.theo-web.de/zeitschrift/ausgabe-2004-01/pirner_bilingualer_RU.pdf) [Zugriff: 12.05.2016].
- Pirner, M. (2006). Religionsunterricht bilingual – eine neue Herausforderung. In M. Wermke, G. Adam & M. Rothgangel (Hrsg.), *Religion in der Sekundarstufe II. Ein Kompendium* (S. 398–409). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Pirner, M.L. (2007). Empirische Unterrichtsforschung zum bilingualen Religionsunterricht und Konsequenzen für den ‚normalen‘ Religionsunterricht. *Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik*, 6(2), 42–52. URL: <http://www.theo-web.de/zeitschrift/ausgabe-2007-02/7.pdf> [Zugriff: 12.05.2016].

- Thompson, R. (1973). *Walking Purchase Hoax of 1737*. Fort Washington: The Bicentennial Press.
- Röhm, M. (2013). Das Königreich des Friedens – Ein Bild von Edward Hicks. Eine Annäherung an das Jahresthema der EKD „Reformation und Toleranz“. *Praxis Gemeindepädagogik*, 66(1), 69–71.
- Scott, P. (1959). Hicks, Elias. In *Die Religion in Geschichte und Gegenwart. Dritter Band* (3. Aufl., Sp. 312–313). Tübingen: Mohr.
- Spain, S.H. (2001). Double Meaning: Edward Hicks' „The Peaceable Kingdom“. Art (Third Grade). URL: <http://www.coreknowledge.org> [Zugriff: 24.02.2016].
- Tatham, D. (1981). Edward Hicks, Elias Hicks and John Comly: Perspectives on the Peaceable Kingdom Theme. *The American Art Journal*, 13(2), 36–50.
- vom Stein, G. (2009). Glück. Unterrichtsmaterialien Sek. I. Religion. *:in Religion*, 5/2009.
- Weekley, C.J. (1999). *The Kingdoms of Edward Hicks. With the assistance of Laura Pass Barry*. Williamsburg: Abby Aldrich Rockefeller Folk Art Center/The Colonial Williamsburg Foundation.
- Die Welt (19.01.2007). Edward Hicks' „Königreich“. URL: <http://www.welt.de/print-welt/article709757/Edward-Hicks-Koenigreich.html> [Zugriff: 11.11.2015].

*Dr. Jens-Peter Green, Oberstudiendirektor a.D., Oldenburg (Oldb).*

## M 1 William Penns Friedensschluss mit den Lenni Lenape

Im Jahr 1682 soll William Penn einen Friedens- und Freundschaftsbund mit den Lenni Lenapes unter einer Elme in Shackamaxon (heute Teil von Philadelphia, der Hauptstadt von Pennsylvania) abgeschlossen haben. Der Vertrag ist nur mündlich überliefert.



THE PENN WAMPUM BELT IN THE COLLECTIONS OF THE HISTORICAL SOCIETY OF PENNSYLVANIA

William Penn soll bei dem Vertragsabschluss Folgendes gesagt haben:

Wampumgürtel aus Muschel- und Schneckenperlen, der William Penn bei dem Vertragsabschluss 1682 von Häuptling Tamanend übergeben worden sein soll

We meet on the broad pathway of good faith and good-will; no advantage shall be taken on either side, but all shall be openness and love. We are the same as if one man's body was to be divided into two parts; we are of one flesh and one blood."

<http://www.penntratymuseum.org/wordpress/history-2/peace-treaty/> [Zugriff: 27.2.2016]

Häuptling Tamanend soll geantwortet haben:

We will be brethren, my people and your people, as the children of one father. All the paths shall be open to the Christian and the Indian. The doors of the Christian shall be open to the Indian and the wigwam of the Indian shall be open to the Christian.

5 The Christian shall believe no false stories, the Indian shall believe no false stories, they shall first come together as brethren and inquire of each other; when they hear such false stories they shall bury them in the bottomless pit.

The Christian hearing news that may hurt the Indian, or the Indian hearing news that may hurt the Christian, shall make it known the one to the other, as speedily as possible, as true friends and brethren.

10 The Indian shall not harm the Christian, nor his friend; the Christian shall not harm the Indian, nor his friend; but they shall live together as brethren. As there are wicked people in all Nations; if the Indian or the Christian shall harm the one or the other, complaint shall be made by the sufferer, that right may be done; and when right is done, the wrong shall be forgotten, and buried in the bottomless pit.

15 The Indian shall help the Christian, and the Christian shall help the Indian, against all evil men, who would molest them.

We will transmit this League between us to our children. It shall be made stronger and stronger, and be kept bright and clean without rust or spot, between our children and our children's children, while the creeks and rivers run, and while the sun, moon, and stars  
20 endure.

<http://www.penntratymuseum.org/wordpress/history-2/peace-treaty/> [Zugriff: 27.2.2016]

## Wörter

*pathway* Pfad, Weg  
*good faith* guter Glaube, Treu und Glauben  
*take advantage of sb* jdn ausnutzen, übervorteilen  
*flesh* (lebendes) Fleisch  
*brethren* (veraltet) Brüder  
*false* unwahr  
*inquire of sb.* bei jdm nachfragen, sich bei jdm erkundigen  
*bury* begraben  
*bottomless pit* abgrundtiefes Loch  
*speedily* schnell, rasch  
*harm sb* jdm Schaden zufügen  
*wicked* böse

*complaint* Beschwerde  
*sufferer* Leidender (*hier*: derjenige, dem Unrecht zugefügt wurde)  
*evil* böse  
*molest* belästigen  
*transmit* weitergeben  
*league* Bund  
*rust* Rost  
*spot* Fleck  
*creek* Bach  
*endure* andauern

1) Was versprechen sich Penn und Tamanend gegenseitig? Unterstreicht die englischen Schlüsselwörter in den beiden Reden und schreibt die deutschen Entsprechungen an den Rand.

**Tip:** Achtet besonders auf das, was in Penns Rede und in dem ersten Abschnitt von Tamanends Antwort wörtlich oder sinngemäß gleich ist.

Penn und die Lenape wollen sich gegenseitig  Sie wollen miteinander	wie behandeln.  umgehen.
Für den Fall, dass <u>Unwahrheiten</u> über den Vertragspartner verbreitet werden,	vereinbaren Penn und Tamanend, dass
Für den Fall, dass <u>verletzende Nachrichten</u> über den Vertragspartner verbreitet werden,	vereinbaren Penn und Tamanend, dass
Für den Fall, dass dem Vertragspartner <u>Schaden</u> zugefügt wird,	vereinbaren Penn und Tamanend, dass
Für den Fall, dass einer der beiden Vertragspartner <u>angegriffen</u> wird,	vereinbaren Penn und Tamanend, dass
Um sicherzustellen, dass der Vertrag <u>dauerhaft eingehalten</u> wird,	werden die Vertragspartner

2) Bearbeitet **eine** der folgenden Fragen:

(a) Was haltet ihr von dem Verfahren, das Tamanend zur Konfliktregelung vorschlägt? Könnte man es auch in der Schule anwenden? Wenn ja, sucht ein Beispiel und schreibt es nach folgendem Muster stichwortartig auf.

Situation	Konfliktlösung

(b) Die weißen Siedler wollten das gekaufte Land privat nutzen und besitzen. Die Leni Lenape waren gewöhnt, Land gemeinsam zu nutzen und zu besitzen. Nach ihren Vorstellungen war es möglich, dasselbe Land mehrfach zu verkaufen.

Überlegt, welche Folgen sich aus den unterschiedlichen Vorstellungen von Landbesitz ergeben können.

### M1a Google übersetzt Tamanend

1) Versteht ihr die folgende Übersetzung des Google Translator? Versucht, den Inhalt mit eigenen Worten wiederzugeben.

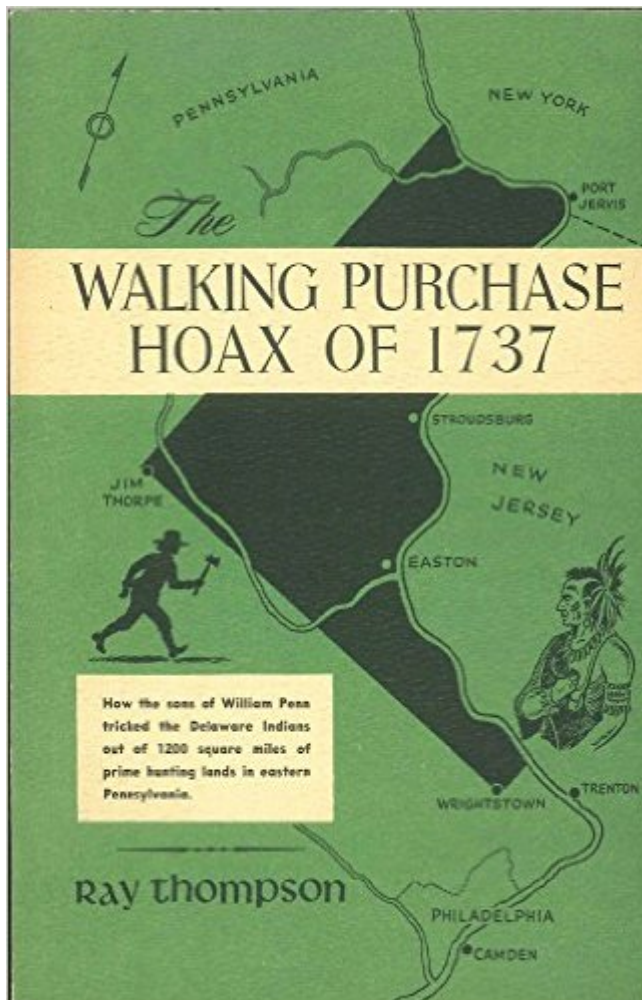
Die christliche Anhörung Nachricht, dass die indische verletzen kann oder das Indian Anhörung Nachricht, dass das christliche verletzen kann, muss es bekannt, die einen zum anderen, so schnell wie möglich, als wahre Freunde und Brüder.

2) Vergleicht die Google-Übersetzung mit dem Original. Korrigiert die Google-Übersetzung.

Original	Google-Übersetzung	Eure Übersetzung
The Christian hearing news that may hurt the Indian, or the Indian hearing news that may hurt the Christian, shall make it known the one to the other, as speedily as possible, as true friends and brethren.	Die christliche Anhörung Nachricht, dass die indische verletzen kann oder das Indian Anhörung Nachricht, dass das christliche verletzen kann, muss es bekannt, die einen zum anderen, so schnell wie möglich, als wahre Freunde und Brüder.	



## M2 Der Laufkauf 1737



Text in dem Kasten: How the sons of William Penn tricked the Delaware Indians out of 1200 square miles of prime hunting land in eastern Pennsylvania

William Penn soll bei dem Vertragsabschluss mit den Lenni Lenape gesagt haben, "... no ad-  
vantage shall be taken on either side". Schaut euch die Titelseite dieses Buches an und schreibt auf, was 1737 geschah. Notiert auch die Fragen auf, die euch durch den Kopf gehen.

### Words

*hoax* Trick, Täuschung  
*purchase* Kauf

*prime* erstklassig  
*take advantage of sb* jdn ausnutzen, jdn übervorteilen